

St. Johannes der Täufer, Simmershausen Katholische Pfarrkirche

Geschichtlicher Hintergrund nach Gottfried Rehm.

„Die Orgeln des Kreises Fulda“, Berlin 1978, mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Orgel

- 1749 Vermuteter Orgelbau.¹ (Nicht erhalten.)
- 1841 Reparatur durch Georg und Nikolaus Limpert, Gersfeld, für 100 Gulden.²
- 1854 Reparatur durch Max Schmachtenberger, Hilders.³
- 1856 Reparatur durch Johann Kaspar Fuß, Orgelbaugeselle aus Empfertshausen/Thüringen.⁴
- 1885 Orgel in schlechtem Zustand. Georg Markert, Ostheim/Rhön, macht einen Neubauvorschlag, will die alte Orgel in Zahlung nehmen.⁵ Der Neubau erübrigt sich:
Die alte Orgel aus Erbenhausen in der thüringischen Rhön kann erworben werden. Sie war 1747 von Johann Eckarts aus Empfertshausen erbaut worden. Von Johann Kaspar Fuß wurde sie in Erbenhausen abgebaut und von Wilhelm Hey aus Sondheim/Rhön in Simmershausen wieder aufgestellt.⁶ Das Instrument hatte folgende Klanggestalt (I/9) :

Manualwerk (C-c ³)		Pedalwerk (C-c ¹)	
Prinzipal	8'	Subbaß	16'
Gedackt	8'	Violon	8'
Traversflöte	8'		
Prinzipal	8'	Pedalkoppel	
Gedackt	4'		
Oktave	2'		
Mixtur 3f.	2 2/3'		

Schleifladen, mechanische Traktur.

Prospektform: Höherer mittlere Flachturm, 2 Kleinfelder und 2 leicht vorgewölbte Außentürme. Régence-Ornamente.

(Orgel umgebaut erhalten.)

Standort: Rückempore.⁷

¹ Jahr der Kircherweiterung. Ob vorher eine Orgel vorhanden war, ist unbekannt.

² Pfarrakten Simmershausen, 1841.

³ BGF, Akte 1 Hilders, 1854.

⁴ Inschrift auf einer Schleife der Orgel, nach Mitteilung des Pfarrers, 1964.

⁵ BGF, Akte Simmershausen 1, 1885.

⁶ Mitteilung des Pfarrers 1964: nach einer Inschrift auf einer Schleife der Orgel.

⁷ Aufz. 1962

Ende des
19. Jh.

Reparaturen durch Georg Markert, Ostheim/Rhön.⁸

1904 Die Orgel wird zurückversetzt; die Ornamente aus dem Mittelturm müssen wegen fehlender Höhe entfernt werden.⁹

1929 Ersatz der um Krieg beschlagnahmten Zinnprospektpfeifen und Zink. Einbau eines elektrischen Gebläses durch Georg Markert.¹⁰

1963 Renovierung und Umbau durch Wolfgang Hey, Sondheim/Rhön:

Manualwerk (C-c ³)		Pedalwerk (C-d ¹ , neu)	
Prinzipal	8'	Subbaß	16'
Gedackt	8'	Baßflöte	4' (neu)
Oktave	8'		
Rohrflöte	8' (neu)	Pedalkoppel	
Oktave	4'	Mech. Schleifladen.	
Sifflöte	1 1/3' (neu)	Gehäuse von 1747. ¹¹	
Mixtur 3f.	1 1/3'		

1973 Erweiterung durch Gebr. Hey, Urspringen/Rhön (II/12):

Hauptwerk (C-c ³)		II. Werk (C-f ³)	
Prinzipal	8'	Rohrpfeife	8'
Gedackt	8'	Spillpfeife	4'
Oktave	4'	Prinzipal	2'
Rohrflöte	4'	Terzian 2f.	
Quinte	2 2/3'		
Mixtur 3f.	1'		

Pedalwerk (C-d ¹)			
Subbaß	16'	3 Koppeln.	
Baßflöte	4'	Gehäuse von 1747.	
		Standort Rückempore.	

Schleifladen, mechanische Spieltraktur. Registertraktur in Hauptwerk und Pedal mechanisch, im II. Werk elektro-pneumatisch. Neuer Spieltisch (Tasten von c³ – f³ im Hauptwerk leerlaufend.¹²

⁸ Inschrift im Orgelgehäuse.

⁹ Mitteilung des Pfarrers 1964.

¹⁰ Pfarrarchiv Simmershausen, 1929.

¹¹ Mitteilung von Herrn Wolfgang Hey.

¹² Mitteilung von Herrn Orgelbaumeister Herbert Hey, 1976

Zusammenfassung Simmershausen:

1749 Vermutlicher Orgelbau (nicht erhalten).

1885 Ankauf der alten Orgel von 1747 aus Erbenhausen: I/9, (erweitert erhalten).

1963 Umbau durch Wolfgang Hey.

1973 Erweiterung durch Gebr. Hey auf II/12 Register.